



Reinhold Hedtke (2023): *Konzepte ökonomischer Bildung. Kleine Reihe Politische Bildung. 2. Auflage.* Frankfurt/Main: Wochenschau Verlag. 112 Seiten, ISBN: 978-3-7344-1597-5

Die „Kleine Reihe Politische Bildung“ bietet Lehrkräften kompaktes Wissen zu zentralen Themen, relevanten didaktischen und methodischen Ansätzen, praktischen Umsetzungsmöglichkeiten und Perspektiven des Politikunterrichts.

Es ist folgerichtig, dass die Reihe auch ein Buch umfasst, das sich didaktischen Konzeptionen des ökonomischen Lernens widmet. Schließlich repräsentiert Wirtschaft sowohl in fachdidaktischer als auch in curriculärer Hinsicht einen zentralen Gegenstandsbereich der schulischen Politischen Bildung. Zur professionellen Handlungskompetenz von Politiklehrkräften gehört, die vielfältigen Lehr- und Lernmaterialien zum wirtschaftlichen Lernfeld (u. a. auch Schulbücher) fachdidaktisch fundiert einordnen und beurteilen zu können.

Reinhold Hedtkes nun in grundlegender Neubearbeitung erschienene Schrift „Konzepte ökonomischer Bildung“ bietet Politik- und Wirtschaftslehrkräften eine gleichermaßen zugängliche wie fundierte Auseinandersetzung mit aktuellen ökonomiedidaktischen Konzeptionen. Um das breite Spektrum relevanter didaktischer Ansätze kriterienorientiert zu erschließen, werden die Leserinnen und Leser zunächst zu einem „Nachdenken über die ökonomische Bildung“ eingeladen (S. 7-24). Dabei wird deutlich, dass sich unter dem Etikett „ökonomische Bildung“ sehr unterschiedliche didaktische Vorstellungen verbergen. Diese werden zu idealtypischen Konzepten verdichtet und hinsichtlich der vier (interdependenten) Dimensionen „Person“ (Bildungsverständnis im Spannungsfeld eines wissenschaftlichen und eines subjektorientierten Zugangs), „Wissenschaft“ (Wissenschaftsverständnis und berücksichtigte Bezugsdisziplinen), „Gegenstand“ (berücksichtigter Gegenstandsbereich bzw. zugrunde gelegtes Wirtschaftsverständnis) und „Praxis“ (Zugang zur Praxis von Wirtschaft und Wirtschaften im Spannungsfeld eines zweckrational-opti-

mierenden und eines kritisch-problemorientierten Ansatzes) beleuchtet und vergleichbar gemacht. Der dabei erarbeitete „Didaktische Kompass“ (S. 22, Abb. 1) bietet Orientierung, um die im Folgenden vorgestellten sechs Konzepte ökonomischer Bildung fachdidaktisch fundiert einzuordnen und differenziert zu beurteilen. Vorgestellt werden die „Wirtschaftswissenschaftliche Bildung“ (S. 24-37), die „Paradigmatische Bildung“ (S. 38-49), die in einen wirtschaftlichen und in einen situationsorientierten Ansatz differenzierte „Lebenssituationsorientierte Bildung“ (S. 50-68), die „Sozioökonomische Bildung“ (S. 69-82) sowie die „Sozialwissenschaftliche Bildung“ (S. 83-95). Das pointierte Unterkapitel „Kritik und Kompass“ folgt dabei jeweils auf eine profunde und verständliche Auseinandersetzung mit den grundlegenden Charakteristika und Spezifika der sechs Konzepte.

Mit Ausnahme der szientistischen und weiterhin unkritischen „Wirtschaftswissenschaftlichen Bildung“ erweisen sich alle vorgestellten Konzepte der ökonomischen Bildung ganz oder teilweise als anschlussfähig an eine (subjektorientierte) Politische Bildung. Die Konzepte der Sozioökonomischen Bildung und der Sozialwissenschaftlichen Bildung können dabei sogar als Varianten einer (auf den Gegenstandsbereich Wirtschaft fokussierten) Politischen Bildung verstanden werden.

Reinhold Hedtkes gleichermaßen Lehrkräften wie Didakterinnen und Didaktiker von gesellschaftsbezogenen Unterrichtsfächern sehr zu empfehlende Auseinandersetzung mit Verständnissen und Ansätzen ökonomischer Bildung schließt mit einem kritischen Ausblick, in dem er für die maßgeblichen bildungspolitischen Debatten eine Rückbesinnung auf den Bildungsauftrag öffentlicher Schulen anmahnt (S. 96-99). Es ist das Verdienst dieser kompakten Schrift, den Leserinnen und Lesern profunde fachdidaktische Orientierungspunkte zu geben, die vielfältigen Angebote der vorhandenen Konzeptionen ökonomischer Bildung in diesem Sinne fachdidaktisch einordnen und reflektiert nutzen zu können!

Moritz Peter Haarmann